

INHALT

(Detaillierte Inhaltsübersicht
siehe Seite 413)

Vorwort	7
Einleitung	13
I. URSPRÜNGE POLITISCHER DENKFORMEN	19
A. Vielheit	19
1. Der Antagonismus im Monaden-Begriff und im Begriff der ungeselligen Geselligkeit	19
2. Die Funktion des Antagonismus in Natur und Geschichte	24
3. Die Relativität der Bewegung und der philosophischen Begriffe	33
B. Der Weg zur Einheit	40
1. Die Gemeinschaft der Substanzen und der Staatsbürger	41
2. Physikalische Reziprozität und rechtliche Gleichheit	44
3. Die Realrepugnanz und die Wirkung des Bösen	51
4. Die Bildung der Epizykloide und der bürgerlichen Ordnung	57
C. Die Verankerung im Einen	64
Der eine Grund alles Möglichen	65
D. Kritik und Verteidigung unseres Vorhabens	73
1. Kritik des vorausgesetzten Monismus	74
2. Kritik an der Intention unseres Vorhabens	78
3. Kritik an der Methode unseres Vorhabens	82

II. KANT ALS POLEMIKER

(Vom Kampf für die Metaphysik)	87
A. Kants Entwürfe der Kampfweisen	89
1. Disput und Kontroverse in den Frühschriften	89
2. Der polemische Gebrauch der Vernunft in der ›Kritik der reinen Vernunft‹	96
3. Der Streit in der ›Kritik der Urteilskraft‹	106
4. Gesetzmäßiger und gesetzwidriger Streit im ›Streit der Fakultäten‹	114
5. Die polemischen Kampfweisen	121
B. Kants Polemiken gegen die Zeitgenossen	126
1. Kants unpolemischer Charakter	126
2. Das polemische Zeitalter	128
3. Der polemische Gebrauch der Vernunft	132
a) Die Herausforderungen	132
b) Kants Antworten	147
c) Fragliches in Kants ausschließender Polemik	162
4. Der Streit	183
a) Anlässe und Verlauf der Polemiken	184
b) Grundhaltung im Streit	195
c) Wesensmerkmale des Streits	199
5. Der Disput	210
C. Die Bedeutung der Polemik für Kants Schaffen	215
1. Die Rolle der Polemik in den Vorlesungen	216
2. Kants polemischer Umgang mit den großen Philosophen	224
3. Die Polemik gegen die Zeitgenossen	228
4. Kants Polemik gegen sich selbst	232
5. Das Gewicht der Polemik in Kants Schaffen	235

III. VOM STREIT ZUM FRIEDEN IN DER KRITISCHEN METAPHYSIK

(Kant als Friedensstifter in der Metaphysik)	237
A. Der Streit und seine Beilegung im Gebiet der theoretischen Philosophie	238
I Der Streit	238
1. Das Faktum des Streits in der dogmatischen Metaphysik	240

2. Der Ursprung des Streits	243
3. Der Ort des Streits in der Vernunft	247
II Der Weg zum Frieden	252
1. Die Funktion des Streits	252
2. Die Voraussetzungen des Weges	257
3. Die kurzen Wege und der lange Weg	264
4. Wahrheit, Irrtum und der Mittelweg	269
III Der Friede in der Metaphysik	275
1. Der Friede	275
2. Die Vernunft im Frieden	278
3. Die Grundverhältnisse von Vielheit und Einheit	281
B. Vom Streit zum Frieden in der praktischen Philosophie	283
1. Freiheit und ihr Gebrauch	284
2. Der Kampf der subjektiven Prinzipien	286
3. Der Kampf des unbedingten Prinzips gegen die Herrschaft der bedingten Prinzipien	287
4. Der Kampf der Glaubensweisen	294
5. Die Vereinigung der Vernünftigen	300
6. Grundverhältnisse von Kampf und Einheit	304
C. Vom Streit zum Frieden in der Urteilskraft	306
1. Der Streit um das Angenehme	307
2. Die Einhelligkeit der Urteile über das Schöne	311
3. Widerstreit und Einheit von Geist und Geschmack im Genie	317
4. Grundverhältnisse von Widerstreit und Einheit in der Ästhetik	326
D. Widerstreit und Einheit im Hinblick auf das politische Denken	328
1. Die äußeren Merkmale für das Gewicht der Problematik	329
2. Der Satz des Widerspruchs und das Prinzip des Widerstreits	331
3. Die Grundverhältnisse von Widerstreit und Einheit in Kants Metaphysik	335

• 4. Ausfaltung der Verhältnisse auf das politische Denken	337
5. Philosophie als Weg zum Frieden	339
Anmerkungen	341
Inhaltsübersicht	413